

Bilanz

| A K T I V A  | 31.12.2016 |              | Vorjahr<br>EUR | P A S S I V A  | 31.12.2016 |              | Vorjahr<br>EUR |
|--|------------|--------------|----------------|--|------------|--------------|----------------|
|  | EUR        | EUR          |                |  | EUR        | EUR          |                |
| <b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>   |            |              |                | <b>A. EIGENKAPITAL</b>                                 |            |              |                |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b><br>Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte<br>und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen<br>an solchen Rechten und Werten | 1.462,00   |              | 2.800,00       | Kapitalanteile der Kommanditisten                      |            | 520.000,00   | 520.000,00     |
| <b>II. Sachanlagen</b><br>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 56.413,00  |              | 65.751,00      | <b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>                               |            |              |                |
| <b>III. Finanzanlagen</b><br>Anteile an verbundenen Unternehmen  | 26.000,00  |              | 26.000,00      | 1. Steuerrückstellungen                                | 13.964,00  |              | 45.075,00      |
|  |            | 83.875,00    | 94.551,00      | 2. Sonstige Rückstellungen                             | 94.232,46  |              | 25.594,15      |
| <b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>   |            |              |                |  |            | 108.196,46   | 70.669,15      |
| <b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>  |            |              |                | <b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>                            |            |              |                |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 78.531,99  |              | 70.624,27      | 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen    | 110.890,75 |              | 76.120,98      |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen  | 55.152,86  |              | 13.457,42      | 2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern         | 453.487,10 |              | 407.195,86     |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände   | 38.504,00  |              | 499,20         | 3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 3.200,15   |              | 2.201,50       |
|  |            | 172.188,85   | 84.580,89      | 4. Sonstige Verbindlichkeiten                          | 35.193,35  |              | 29.487,62      |
| <b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>  |            | 969.901,30   | 926.987,90     |  |            | 602.771,35   | 515.005,96     |
|  |            | 1.142.090,15 | 1.011.568,79   | <b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>                   |            | 1.117,62     | 1.117,62       |
| <b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>   |            | 6.120,28     | 672,94         |  |            |              |                |
|  |            | 1.232.085,43 | 1.106.792,73   |  |            | 1.232.085,43 | 1.106.792,73   |

Lokalfunk Wuppertal GmbH & Co. KG, Wuppertal

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Gewinn- und Verlustrechnung

|   | 2016       |              | Vorjahr      |
|---|------------|--------------|--------------|
|   | EUR        | EUR          | EUR          |
| 1. Umsatzerlöse   |            | 2.067.050,29 | 1.872.702,33 |
| 2. Sonstige betriebliche Erträge  |            | 17.917,79    | 23.151,71    |
| 3. Materialaufwand<br>Aufwendungen für bezogene Leistungen  |            | 1.085.749,25 | 988.582,37   |
| 4. Personalaufwand  |            |              |              |
| a) Löhne und Gehälter   | 101.317,19 |              | 64.983,16    |
| b) Soziale Abgaben  | 20.810,25  |              | 13.936,28    |
|   |            | 122.127,44   |              |
| 5. Abschreibungen auf immaterielle<br>Vermögensgegenstände des Anlage-<br>vermögens und Sachanlagen |            | 20.507,85    | 18.451,26    |
| 6. Sonstige betriebliche Aufwendungen   |            | 390.477,91   | 379.394,66   |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen   |            | 2.350,79     | 4.062,54     |
| 8. Steuern vom Ertrag   |            | 79.316,00    | 70.384,00    |
| <b>9. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss</b>  |            | 384.438,84   | 356.059,77   |
| 10. Gutschrift auf Gesellschafterkonten   |            | -384.438,84  | -356.059,77  |
| <b>11. Ergebnis nach Verwendungsrechnung</b>  |            | 0,00         | 0,00         |

# ANHANG

---

## **Lokalfunk Wuppertal GmbH & Co. KG, Wuppertal**

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr**

**vom 01.01.2016 bis 31.12.2016**

Sitz der Gesellschaft: Wuppertal

Handelsregistereintrag: Amtsgericht Wuppertal HRA 16439

## **I. Vorbemerkungen**

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) erstellt.

Die Gesellschaft ist zwar nach den im § 264a i.V.m. § 267 HGB angegebenen Größenklassen eine kleine Gesellschaft, wendet aber gemäß dem Gesellschaftsvertrag hinsichtlich der Aufstellung des Jahresabschlusses freiwillig die Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften an. Für die Offenlegung des Jahresabschlusses wird von den Erleichterungsvorschriften für kleine Kapitalgesellschaften Gebrauch gemacht.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wird dem Bundesanzeiger übermittelt.

## **II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Erworbene sowie selbst erstellte **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungs- bzw. steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bilanziert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert.

Die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** sind mit den Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten und unter Berücksichtigung von Rabatten und Gutschriften bilanziert. Die abnutzbaren Gegenstände werden nach der linearen Methode abgeschrieben. Die beweglichen abnutzbaren Vermögensgegenstände mit einem Einzelwert bis einschließlich EUR 410 werden im Zugangsjahr voll abgesetzt.

Folgende konzerneinheitliche Nutzungsdauern werden dabei zugrunde gelegt:

|                                    | <b>Jahre</b> |
|------------------------------------|--------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände  | 3 – 5        |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 – 23       |

**Finanzanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit erforderlich, erfolgt bei voraussichtlich dauernder Wertminderung ein Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert.

**Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennbetrag bilanziert. Die erkennbaren Risiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Zusätzlich wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden jeweils zum Nennwert angesetzt.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind alle im Zeitpunkt der Bilanz-erstellung erkennbaren Einzelrisiken und ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Bilanzierung der **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

**Umsatzerlöse** werden realisiert, wenn die Leistungen ausgeführt sind.

**Aufwendungen** und **Erträge** des Geschäftsjahres sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

### **III. Bilanzerläuterungen**

#### **1. Anlagevermögen**

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Positionen des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahre 2016 sind auf Anlage I, Seite 9 ersichtlich.

Insgesamt sind Abschreibungen in Höhe von TEUR 21 angefallen, davon betrafen TEUR 3 Anlagenzugänge.

Unter den Finanzanlagen wird unverändert gegenüber dem Vorjahr ausschließlich die Beteiligung am Stammkapital der Lokalfunk Wuppertal Beteiligungsgesellschaft mbH, Wuppertal ausgewiesen. Damit hält die Gesellschaft das gesamte Stammkapital in Höhe von TEUR 26 ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin. Zum 31.12.2016 wird das Eigenkapital in Höhe von TEUR 66 (Vorjahr: TEUR 63) sowie ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2) ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt nach § 264c Abs. 4 Satz 1 HGB.

#### **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

|  | <b>2016<br/>TEUR</b> | <b>2015<br/>TEUR</b> |
|--|----------------------|----------------------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen       | 79                   | 71                   |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen         | 55                   | 13                   |
| - davon aus Lieferungen und Leistungen           | 55                   | 13                   |
| - davon Sonstige                                 | -                    | -                    |
| - davon mit einer Restlaufzeit länger einem Jahr | -                    | -                    |
| Sonstige Vermögensgegenstände                    | 38                   | 1                    |
| davon mit einer Restlaufzeit länger einem Jahr   | -                    | -                    |
| <b>Insgesamt</b>                                 | <b>172</b>           | <b>85</b>            |

#### **3. Rückstellungen**

|                         | <b>2016<br/>TEUR</b> | <b>2015<br/>TEUR</b> |
|-------------------------|----------------------|----------------------|
| Steuerrückstellungen    | 14                   | 45                   |
| Sonstige Rückstellungen | 94                   | 26                   |
| <b>Insgesamt</b>        | <b>108</b>           | <b>71</b>            |

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten GmbH (GVL) und den Personalbereich.

#### 4. Verbindlichkeiten

|   | 2016         |               |            | 2015       |               |
|---|--------------|---------------|------------|------------|---------------|
|   | Restlaufzeit |               |            |            |               |
|   | bis 1 Jahr   | größer 1 Jahr | gesamt     | gesamt     | größer 1 Jahr |
|   | TEUR         | TEUR          | TEUR       | TEUR       | TEUR          |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen    | 111          | -             | 111        | 76         | -             |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 360          | -             | 360        | 319        | -             |
| - davon aus Lieferungen und Leistungen              | 53           | -             | 53         | 49         | -             |
| - davon Sonstige                                    | 307          | -             | 307        | 270        | -             |
| Sonstige Verbindlichkeiten                          | 132          | -             | 132        | 120        | -             |
| - davon aus Steuern                                 | 30           | -             | 30         | 25         | -             |
| - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit           | -            | -             | -          | -          | -             |
| <b>Insgesamt</b>                                    | <b>603</b>   | <b>-</b>      | <b>603</b> | <b>515</b> | <b>-</b>      |

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind TEUR 97 (Vorjahr TEUR 90) gegenüber Gesellschaftern enthalten.

#### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

##### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden entsprechend der Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG erfasst und gliedern sich wie folgt:

|                     | 2016<br>TEUR | 2015<br>TEUR |
|---------------------|--------------|--------------|
| Erlöse Lokal        | 822          | 778          |
| Erlöse FKW          | 563          | 504          |
| Erlöse radio NRW    | 650          | 551          |
| Erlöse sonstige     | 32           | 40           |
| <b>Umsatzerlöse</b> | <b>2.067</b> | <b>1.873</b> |

Die Umstellung auf das BilRUG hatte keinen Einfluss auf die Höhe der ausgewiesenen Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr.

In den Umsatzerlösen radio NRW sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 51 (Vorjahr: T€ 1) enthalten.

## **V. Sonstige Angaben**

### **1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von:

|                           | <b>2016<br/>TEUR</b> | <b>2015<br/>TEUR</b> |
|---------------------------|----------------------|----------------------|
| Fällig innerhalb 1 Jahres | 74                   | 41                   |
| Fällig 1 bis 5 Jahr       | 276                  | 49                   |
| Fällig über 5 Jahre       | 302                  | -                    |
| <b>Insgesamt</b>          | <b>652</b>           | <b>90</b>            |

Die finanziellen Auswirkungen bewegen sich im üblichen Rahmen und ergeben für die Gesellschaft keine bestandsgefährdenden Risiken.

### **2. Anzahl der Arbeitnehmer**

Im Berichtsjahr wurden gemäß § 285 Nr. 7 HGB durchschnittlich 2 (Vorjahr: 2) Mitarbeiter beschäftigt.

### **3. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung**

Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität (Finanzmittelfonds) umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

### **4. Dienstleistungen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Für Dienstleistungen der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare erfasst worden:

|                             | <b>2016<br/>TEUR</b> | <b>2015<br/>TEUR</b> |
|-----------------------------|----------------------|----------------------|
| Abschlussprüfungsleistungen | 10                   | 10                   |
| <b>Insgesamt</b>            | <b>10</b>            | <b>10</b>            |

### **5. Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die das im vorliegenden Abschluss vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft beeinflussen, sind in 2017 bisher nicht eingetreten.

### **6. Ergebnisverwendung**

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 384.438,84 wurde den Gesellschaftern im Verhältnis ihrer Einlagen auf ihren Privatkonten gutgeschrieben.

### **7. Konzernzugehörigkeit**

Der Konzernabschluss der Rheinisch-Bergische Verlagsgesellschaft mbH, Düsseldorf, zum 31. Dezember 2016 für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen wird dem Bundesanzeiger übermittelt.

## 8. Gesellschafter

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Lokalfunk Wuppertal Beteiligungsgesellschaft mbH, Wuppertal, deren gezeichnetes Kapital € 26.000,00 beträgt.

Das Kommanditkapital der Gesellschaft wird wie folgt gehalten:

| Gesellschafter          | TEUR       |
|-------------------------|------------|
| PFD Pressefunk GmbH     | 390        |
| Stadtgemeinde Wuppertal | 130        |
| <b>Insgesamt</b>        | <b>520</b> |

Geschäftsführer der Lokalfunk Wuppertal GmbH & Co. KG ist die Lokalfunk Wuppertal Beteiligungsgesellschaft mbH, Wuppertal vertreten durch ihren Geschäftsführer Herrn Uwe Peltzer, Mönchengladbach, Geschäftsführer der Radiogesellschaften der Rheinische Post Mediengruppe. Als Vergütung für die geleistete Tätigkeit wurden dem Geschäftsführer im Berichtsjahr keine Bezüge gewährt. Der Geschäftsführer ist bei der Gesellschaft nicht angestellt.

Wuppertal, 1. März 2017

Lokalfunk Wuppertal  
GmbH & Co. KG

vertreten durch

Lokalfunk Wuppertal  
Beteiligungsgesellschaft mbH



**LOKALFUNK WUPPERTAL GMBH & CO. KG, WUPPERTAL**

**ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR**

**VOM 1. JANUAR 2016 BIS 31. DEZEMBER 2016**

|   | Anschaffungskosten |          |                     | Abschreibungen    |           |                     | Restbuchwert |            |
|---|--------------------|----------|---------------------|-------------------|-----------|---------------------|--------------|------------|
|   | Stand<br>1.1.2016  | Zugänge  | Stand<br>31.12.2016 | Stand<br>1.1.2016 | Zugänge   | Stand<br>31.12.2016 | 31.12.2016   | 31.12.2015 |
|   | EUR                | EUR      | EUR                 | EUR               | EUR       | EUR                 | EUR          | EUR        |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                    |          |                     |                   |           |                     |              |            |
| Entgeltlich erworbene Konzessionen,<br>gewerbliche Schutzrechte und ähnliche<br>Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 85.536,10          | 0,00     | 85.536,10           | 82.736,10         | 1.338,00  | 84.074,10           | 1.462,00     | 2.800,00   |
| <b>II. Sachanlagen</b>  |                    |          |                     |                   |           |                     |              |            |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 552.733,12         | 9.831,85 | 562.564,97          | 486.982,12        | 19.169,85 | 506.151,97          | 56.413,00    | 65.751,00  |
| <b>III. Finanzanlagen</b>   |                    |          |                     |                   |           |                     |              |            |
| Anteile an verbundenen Unternehmen  | 26.000,00          | 0,00     | 26.000,00           | 0,00              | 0,00      | 0,00                | 26.000,00    | 26.000,00  |
|   | 664.269,22         | 9.831,85 | 674.101,07          | 569.718,22        | 20.507,85 | 590.226,07          | 83.875,00    | 94.551,00  |

**LOKALFUNK WUPPERTAL  
GMBH & CO. KG, WUPPERTAL**

**LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM  
1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016**

## **1 Geschäft und Rahmenbedingungen**

### 1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist eine Betriebsgesellschaft gem. §§ 52 ff. LMG NRW. Zwischen der Gesellschaft und der Veranstaltergemeinschaft Radio Wuppertal e.V. wurde eine vertragliche Vereinbarung zur Veranstaltung und Verbreitung von lokalem Rundfunk im Verbreitungsgebiet Wuppertal abgeschlossen, in der die Grundpflichten gem. § 60 LMG NRW geregelt sind. Insbesondere stellt die Betriebsgesellschaft alle zur Produktion erforderlichen technischen Einrichtungen zur Verfügung und erstattet der Veranstaltergemeinschaft sämtliche entstandenen Kosten. Die Veranstaltergemeinschaft ist Inhaberin der Sendelizenz für das Verbreitungsgebiet Wuppertal. Gem. Landesmediengesetz ist eine 8-stündige Sendelizenz vorgesehen (§ 55 LMG NRW). Die Sendelizenz wurde im Berichtsjahr mit Bescheid vom 16.09.2016 um zehn Jahre verlängert. Derzeit wird im Sender 12 Stunden lokales Programm produziert. 11 Stunden Sendezeit werden vom Mantelprogrammanbieter radio NRW, sowie 1 Stunde Bürgerfunk zugeliefert.

Die Entwicklung der Geschäftsaktivitäten des Senders ist durch die rechtlichen Bestimmungen (Landesmediengesetz NRW, „Zwei-Säulen-Modell“) weitgehend begrenzt: Die Sendelizenz gilt nur für das festgelegte Verbreitungsgebiet Wuppertal. Die Stadt Wuppertal gehört mit 343 Tsd. Einwohnern (2.035 Einwohner/qkm) zu den wirtschaftlich stärkeren Lizenzierungsgebieten in NRW.

### 1.2 Wirtschaftliches Umfeld

Die konjunkturelle Lage in Deutschland befand sich im Jahr 2016 auf einem ähnlich hohen Wachstumsniveau wie in den beiden Jahren zuvor und war durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahresdurchschnitt um 1,9% gegenüber dem Vorjahr. Für diese Entwicklung war vor allem das Wachstum der inländischen Verwendung durch private und staatliche Konsumausgaben (+2,5%) verantwortlich (Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung 12.01.2017).

Der Marktanteil der Radiowerbung in Deutschland ist im internationalen Vergleich relativ gering, da die föderalistische Struktur der Radiolandschaft in Deutschland einer optimalen Vermarktung nach wie vor im Wege steht. Gemessen an den Bruttowerbeerlösen der Gattung Hörfunk ist das Werbejahr 2016 allerdings ein äußerst erfolgreiches. Das Wachstum betrug 8,9% gegenüber dem Vorjahr (Gesamtmarkt 4,9%). Der Marktanteil des Hörfunks wuchs von 5,8% auf 6,1%. Radio NRW ist mit € 118 Mio. und 18,0% Wachstum gegenüber dem Vorjahr das umsatzstärkste Radioangebot in Deutschland (Quelle: Nielsen Media Research).

Wie bereits in den Vorjahren herrscht ein scharfer Wettbewerb zwischen dem privaten Hörfunk und den öffentlich-rechtlichen Hörfunkstationen des WDR. Dies sowohl auf der Hörermarktseite durch eine inhaltlich auf Hörerzielgruppen und Werbeindustrie abgestimmte Programmausrichtung der öffentlich-rechtlichen Sender als auch auf der Vermarktungsseite durch eine offensive Preisstrategie des WDR, die eine marktkonforme Preisbildung im privaten Hörfunk konterkariert. Im Gesamt-Hörermarkt ist radio NRW zwar mit 1,7 Mio. Hörern weiterhin Marktführer, hat jedoch in der MA 2016 Radio II die Marktführerschaft in der werberelevanten Zielgruppe (14-49 Jahre) an 1Live verloren (Quelle: MA 2016 Radio II Update, Durchschnittliche Stunde 6.00 bis 18.00 Uhr, Mo-Fr.).

## **2 Vermögenslage**

Die Zu- und Abgänge des Sachanlagevermögens betrafen hauptsächlich die Büro-EDV sowie die Klima- und Studioteknik (+10 T€). Insgesamt reduzierte sich das Anlagevermögen nach Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen um 12 T€ auf 83 T€.

In 2017 ist der Umzug des Senders in neue Räumlichkeiten geplant. Hier wird ein Investitionsvolumen in Höhe von 100 T€ eingeplant, weitere 65 T€ sind für die Erneuerung eines Sendestudios vorgesehen. Insgesamt wird ein Investitionsvolumen in Höhe von 242 T€ für das Jahr 2017 veranschlagt. Soweit Ersatzinvestitionen geplant sind, werden diese aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bestritten.

Bei einer Bilanzsumme von 1.232 T€ wird ein Eigenkapital von 520 T€ ausgewiesen.

### 3 Finanzlage

Gemäß §§ 5 und 6 des Gesellschaftsvertrages ist die Finanzierung durch Gesellschaftermittel vorgesehen. Aufgrund der konstant guten Entwicklung finanziert sich die Gesellschaft ausschließlich aus Eigenmitteln.

| <b>Kapitalflussrechnung</b>   | <b>2016</b><br>T€ | <b>2015</b><br>T€ |
|---|-------------------|-------------------|
| <b>Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)</b>   | <b>384</b>        | <b>356</b>        |
| +/- Ab- /Zuschreibungen des Anlagevermögens   | 21                | 18                |
| +/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen  | 37                | 21                |
| -/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva         | -95               | 73                |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie anderer Passiva | 65                | 7                 |
| <b>= Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>   | <b>412</b>        | <b>475</b>        |
| - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen                             | 0                 | -2                |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen                                      | -10               | -23               |
| <b>= Cash flow aus der Investitionstätigkeit</b>  | <b>-10</b>        | <b>-25</b>        |
| - Auszahlungen an Gesellschafter  | -360              | -457              |
| <b>= Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>   | <b>-360</b>       | <b>-457</b>       |
| <b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>                                     | <b>42</b>         | <b>-7</b>         |
| + Finanzmittelfonds zum Jahresanfang  | 927               | 934               |
| <b>= Finanzmittelfonds zum Jahresende</b>   | <b>969</b>        | <b>927</b>        |

#### 4 Ertragslage

Der Jahresüberschuss entwickelte sich positiv von 356 T€ im Vorjahr auf 384 T€ im Berichtsjahr. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf Umsatzsteigerungen in allen drei Segmenten. Diese zeigten sich wie folgt:

| Umsatz                       | 2016         |              | 2015         |              | Veränderung |             |
|------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|-------------|
|                              | T€           | Anteil %     | T€           | Anteil %     | T€          | %           |
| Umsatzerlöse Lokal           | 822          | 99,8         | 779          | 41,6         | 43          | 5,5         |
| Umsatzerlöse Funk-Kombi West | 563          | 27,2         | 503          | 26,9         | 60          | 11,9        |
| Umsatzerlöse radio NRW       | 650          | 31,5         | 551          | 29,4         | 100         | 18,1        |
| Sonstige Erlöse              | 32           | 1,5          | 40           | 2,1          | -8          | -20,0       |
| <b>Summe Umsatz</b>          | <b>2.067</b> | <b>100,0</b> | <b>1.873</b> | <b>100,0</b> | <b>195</b>  | <b>10,4</b> |

Einen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzentwicklung haben die sogenannten Hörerreichweiten. Die Hörerreichweiten (E.M.A.) entwickelten sich wie folgt:

| Hörerreichweiten                   | E.M.A.  | E.M.A. | E.M.A.  | E.M.A. |
|------------------------------------|---------|--------|---------|--------|
|                                    | 2016 II | 2016 I | 2015 II | 2015 I |
| Hörer gestern Mo-Fr                | 41,5%   | 46,2%  | 40,4%   | 41,2%  |
| Durchschnittsstunde 6-18 Uhr Mo-So | 11,6%   | 11,3%  | 9,9%    | 11,5%  |
| Verweildauer Mo-So                 | 182     | 161    | 162     | 187    |

Der Sender zeigte in der ausschüttungsrelevanten Durchschnittsstunde im Berichtsjahr wieder eine stabilisierte positive Entwicklung im zweistelligen Prozentbereich. Dies ist im Landesvergleich eine Reichweite auf einem überdurchschnittlichen Niveau. Es wird schwierig, diese hohe Quote in der Zukunft beizubehalten.

Der Betriebsaufwand in Höhe von 1.619 T€ liegt über den Etatansätzen und über dem Vorjahresniveau. Begründet ist dies in Etatüberschreitungen bei den Personalkosten sowie in der Berücksichtigung von zu erwartenden höheren GEMA-/GVL-Gebühren.

| Betriebsaufwand                           | 2016         |              | 2015         |              | Veränderung |             |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|-------------|
|   | T€           | %            | T€           | %            | T€          | %           |
| Materialaufwand                           | 49           | 3,0          | 38           | 2,6          | 11          | 28,9        |
| Personalaufwand                           | 122          | 7,5          | 79           | 5,4          | 43          | 54,4        |
| Abschreibungen                            | 21           | 1,3          | 18           | 1,2          | 3           | 16,7        |
| Kostenerstattung Veranstaltergemeinschaft | 1.037        | 64,1         | 951          | 64,9         | 86          | 9,0         |
| Übriger sonstiger betrieblicher Aufwand   | 390          | 24,1         | 379          | 25,9         | 11          | 2,9         |
| <b>Summe Betriebsaufwand</b>              | <b>1.619</b> | <b>100,0</b> | <b>1.465</b> | <b>100,0</b> | <b>154</b>  | <b>10,5</b> |

Der Geschäftsverlauf des Berichtsjahres hat im Ergebnis die Prognosen der Geschäftsleitung übertroffen, bedingt durch die außergewöhnlich gute Marktausschöpfung lokal und bei der Funk-Kombi West. Ein deutliches Plus bei der Zuweisung von Seiten radio NRW ist auf die Abrechnung aus dem Jahr 2015 sowie die positive Reichweitenentwicklung des Senders vor Ort zurückzuführen. Die sehr zufriedenstellende Umsatzentwicklung im Berichtsjahr konnte die Kostensteigerungen überkompensieren.

## 5 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit einer stabilen regionalen und landesweiten Entwicklung sowohl mit Blick auf die Gesamtwirtschaft als auf die Hörerreichweiten gerechnet.

Im lokalen Markt ist davon auszugehen, dass in 2017 das Umsatzniveau des Vorjahres gehalten werden kann. Die Umsätze aus der Funk-Kombi West werden in 2017 jedoch voraussichtlich deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Hier wird mit zweistelligen prozentualen Rückgängen zu rechnen sein. Radio NRW prognostiziert Vertriebsprovisionen für 2017 in einer Bandbreite von 17,6 bis 21,3 Mio. €, abhängig von verschiedenen Szenarien in Bezug auf die Realisierung von Telefonmehrwertgewinnspielen (TMWG) und der zeitlichen Verfügbarkeit von landesweiten Werbeflächen. Ob die Umsätze in einzelnen Etatpositionen wie beispielsweise bei den TMWG oder den Digitalerlösen tatsächlich in der geplanten Höhe generiert werden können, ist fraglich. Der hausinterne Planungsansatz für die Zuflüsse von Seiten radio NRW wurde aus diesem Grund mit 18 Mio. € zurückhaltend angesetzt. Bei rückläufigen Vertriebsprovisionen insgesamt sowie einer stabilen Reichweite von Radio Wuppertal muss mit niedrigeren Zuflüssen von Seiten radio NRW gerechnet werden. Die Gesamtkosten der Gesellschaft werden in 2017 aufgrund des zum Herbst geplanten Senderumzuges das Niveau der Vorjahre überschreiten. In der Gesamtbetrachtung muss für 2017 somit mit einem niedrigeren Jahresergebnis im Vorjahresvergleich gerechnet werden. Der Sender ist jedoch auch weiterhin stabil im positiven Ergebnisbereich zu verorten.

## 6 Chancen- und Risikobericht

Aufgrund der anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Planungsunsicherheiten (Finanz-, Währungs- und Konjunkturkrisen insbesondere im außenwirtschaftlichen Umfeld) ist die konkrete wirtschaftliche Entwicklung des Senders kaum seriös prognostizierbar. Wir gehen jedoch von einem stabilen wirtschaftlichen Umfeld aus.

In Folge der schon seit einigen Jahren zu beobachtenden fehlenden Langfristigkeit bei der Werbeplanung des Kunden sind auch die Einbuchungen der Spots überwiegend kurzfristig. Zudem wirkt sich ein Ausfall von wenigen Großkundenaufträgen insbesondere im lokalen Bereich und bei der Funk-Kombi West erheblich auf den Gesamtumsatz aus. Die Planung der Umsatzerlöse ist somit von großer Unsicherheit geprägt. Gut die Hälfte des Umsatzes wird von den regionalen und landesweiten Vermarktungsgesellschaften (Funk-Kombi West / radio NRW) generiert und ist somit von Radio Wuppertal nur in geringem Maße direkt beeinflussbar. So kann beispielsweise eine durch Reichweitenverluste auf radio NRW-Ebene verursachte Gesamtumsatzeinbuße nur bedingt durch eine Reichweitensteigerung des lokalen Senders ausgeglichen werden. Hier zeigt sich, dass der Sender auf ein funktionsfähiges flächendeckendes Lokalfunksystem angewiesen ist, um wirtschaftlich bestehen zu können.

Während der WDR mit seiner Flottenstrategie in den letzten Jahren eine nachhaltig positive, stark am Hörermarkt orientierte Zukunftsausrichtung durchsetzen konnte, herrschte im NRW Lokalfunk relativer Stillstand. Aufgrund der gesetzgeberischen Vorschriften im Landesmediengesetz ist das „Zwei-Säulen-Modell“ aus Veranstaltergemeinschaften und Betriebsgesellschaften weitgehend unflexibel und kaum in der Lage, auf Marktveränderungen adäquat und zeitnah zu reagieren. Aufgrund der politischen Zurückhaltung und der rückläufigen Zukunftsprognosen wurde daher auf allen Ebenen des Lokalfunks ein Reformprozess eingeleitet. Insbesondere die Zusammenarbeit zwischen dem Mantelprogrammanbieter radio NRW und den Lokalsendern steht hier im Fokus. So wurden im Rahmen des Veränderungsprozesses auch die Kündigungsfristen der Verträge zwischen radio NRW und den Veranstaltergemeinschaften von 18 auf 9 Monate zum Ende des Jahres verkürzt. Die Kündigungsfristen für die Verträge mit den Betriebsgesellschaften wurden in 2015 einmalig auf 12 Monate zum Jahresende

verkürzt, zum Jahresende 2016 wurde diese Frist nochmals verkürzt: einmalig sind die Verträge zum 31.12.2017 nun mit einer Frist von 9 Monaten kündbar. Aus heutiger Sicht sind Vertragskündigungen von Betriebsgesellschaften oder Veranstaltergemeinschaften mit der Konsequenz des sukzessiven Zerfalls eines flächendeckenden Lokalfunksystems zwar eher unwahrscheinlich, aber nicht auszuschließen. Sie sind in engem Maße mit dem Erfolg der strategischen Neuausrichtung des Mantelprogrammanbieters verbunden.

Auch im Berichtsjahr waren die Erlöse aus den landesweiten Telefonmehrwertgewinnspielen (TMWG) ein wesentlicher Anteil an der Gesamtausschüttung von radio NRW. Kritisch wird jedoch diskutiert, ob die Ausstrahlung der Gewinnspiele sowie die wiederholte Animierung der Hörer, mittels kostenpflichtiger Anrufe an den Gewinnspielen teilzunehmen, sich mit der Zeit eher programm- und damit reichweitschädlich auswirkt oder ob sie Hörer an das Programm bindet. Radio Wuppertal fielen in 2016 Erlöse aus TMWG in Höhe von rund 87 T€ zu. Es wird für die Zukunft schwierig, diesen Erlösanteil stabil zu halten.

Im bundes- wie auch landesweiten Vergleich mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk haben die Privatradios in den letzten Jahren im Hörermarkt immer weiter an Zuspruch verloren. Die bundesweite Vermarktung der Privatradios durch die RMS Radio Marketing Service GmbH, Hamburg, entwickelt sich in der Folge auch rückläufig, im Berichtsjahr allerdings stabil. In NRW hat der Lokalfunk gegenüber der marktrelevanten Werbekombination des WDR schon in 2015 die Marktführerschaft verloren und liegt weiter um mehr als 500.000 Hörer in der Durchschnittsstunde hinter dem WDR. Auch in 2016 zeigte sich der WDR als sehr aktiver Wettbewerber, der weiter an einer Profilierung seiner Wellen arbeitet.

Ende Januar 2016 hat der nordrhein-westfälische Landtag in seiner WDR-Gesetzesnovelle eine Reduzierung der Werbung in den Hörfunkprogrammen des WDR beschlossen. So sollen statt bisher 90 Minuten in drei Hörfunkprogrammen ab dem Jahr 2017 nur noch zwei Programme 75 Minuten und ab 2019 nur noch ein Programm 60 Minuten Werbung ausstrahlen dürfen. Diese Reduktion schafft mehr Fairness auf dem nordrhein-westfälischen Hörfunkwerbemarkt. Die geringere Werbezeit des WDR sollte dazu führen, dass er seine Preise entsprechend seiner Marktposition besser entwickelt als bisher und sich das Programm weniger am Werbemarkt und mehr am Programmauftrag orientiert. Beides, die Auswirkungen auf den Werbemarkt und die möglichen Auswirkungen auf das Programm, stärken den Lokalfunk in Nordrhein-Westfalen und damit die Medienvielfalt im Land. Wichtig ist, dass der Lokalfunk sich auf diese Marktregulierung geschickt einstellt: es gilt, einen Konsens zwischen Veranstaltergemeinschaft und Betriebsgesellschaft zu finden, um die bisher beim WDR platzierten zusätzlichen Werbezeiten im Programmablauf von Radio Wuppertal einvernehmlich zu integrieren.

Im analogen Radiomarkt gibt es neben dem WDR auch einen potenziellen neuen Wettbewerber für Radio Wuppertal, der jedoch seinen Betrieb noch nicht aufnehmen konnte. Auch für 2017 ist dies zumindest im ersten Halbjahr noch nicht zu erwarten. Die in 2014 neu ausgeschrieben UKW-Frequenzen für NRW sind in einer ersten Entscheidung der Medienkommission NRW dem türkischsprachigen Sender metropol.fm zugesprochen worden. Der Sender gehört zum Medienkonzern Medienunion GmbH. Die Entscheidung ist derzeit noch juristisch schwebend. Es ist jedoch zu erwarten, dass die Frequenzen dem Sender metropol.fm zugesprochen werden, auch wenn der Zeitpunkt noch offen ist. Sofern der Sendebetrieb aufgenommen wird, sind negative Auswirkungen für Radio Wuppertal sowohl im Hörer- als auch im Werbemarkt zu erwarten.

Die durch die Genfer Funkwellenkonferenz angestoßene Neuordnung der Rundfunkfrequenzen im Jahr 2006 sollte den Übergang von der analogen zur digitalen terrestrischen Rundfunkverbreitung mittels des Übertragungsstandards DAB+ einleiten. Offensichtlich fehlt es DAB+ jedoch bis heute an überzeugenden Mehrwerten für den Verbraucher im Vergleich

zum UKW-Radio. Eine nennenswerte Marktdurchdringung konnte bislang nicht erreicht werden und rückt inzwischen aufgrund weiterer digitaler Alternativen (Webradio etc.) weiter in den Hintergrund. Ob und inwieweit das bisher auf analoger UKW-Frequenz ausgestrahlte Programm von Radio Wuppertal zukünftig auch digital-terrestrisch auf DAB+ ausgestrahlt wird, ist derzeit eher unwahrscheinlich.

Die Etablierung neuer digitaler Medienformate wie Webradio, Streamingdienste sowie sozialer Medien wie Facebook, Instagram oder Twitter macht es mehr und mehr notwendig, das Profil des klassischen Radios in diesem neuen Marktumfeld zu schärfen und zu optimieren. Denn es zeichnet sich ab, dass die zusätzliche Verbreitungsmöglichkeit von Inhalten, Musik und Werbung über das Internet eine sinnvolle Ergänzung zum terrestrischen Weg darstellt und weniger eine Alternative. So kann das klassische Lokalradio gesellschaftliche Entwicklungstrends wie den Wunsch nach Gemeinschaft und sozialer Verbundenheit (Stichwort: Embedding Individuality) oder nach passivem Konsum von Inhalten (Stichwort: Lean-Back-Nutzungstendenzen) besonders gut bedienen: Hier liegen Entwicklungschancen für den Lokalfunk. UKW bleibt als lineares Angebot für die Wertschöpfung der Betriebsgesellschaft und als kuratives Angebot für die Hörer somit unverzichtbar. Dennoch ist durch das sich verändernde Mediennutzungsverhalten zu Gunsten des Internets mittelfristig nicht von einer steigenden Relevanz des Mediums Radio auszugehen und der analoge Verbreitungsweg UKW wird weiterhin schleichend an Bedeutung verlieren.

Wuppertal, 1. März 2017

LOKALFUNK WUPPERTAL  
GMBH & CO. KG

VERTRETEN DURCH

LOKALFUNK WUPPERTAL  
BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBH